



Biodiversitéit
Gemeng Beetebuerg



Eis Beem – eise Bësch :beetebuerg:

DEUTSCH : Seite 2-11

FRANÇAIS : Page 14-23



KlimaPakt

meng Gemeng engagéiert sech



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Was wäre unser Leben ohne Bäume? Auf diese Frage gibt es die verschiedensten Antworten. Viele Menschen verbinden Wald und Bäume mit Kindheitserinnerungen, mit dem Duft von Laub, Pilzen und Moos, mit Ruhe und Gelassenheit, mit Sport und Erholung.

Andere sehen darin einen bedeutenden wirtschaftlichen und – mehr denn je – einen ökologischen Faktor. Wälder und Bäume geben vielen Menschen Arbeit. Ihr Holz ist ein wertvoller nachwachsender Werkstoff mit geringem Gewicht, hoher Stabilität und guter Recyclingfähigkeit. Bäume sind aber auch Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und unabdingbar für den Erhalt der Artenvielfalt. Sie produzieren Sauerstoff, filtern die Luft und senken die Treibhausgas-Emissionen. Damit leisten sie einen Umweltdienst, der sogar mit höchstem technischen Aufwand kaum ersetzbar wäre. Und nicht zuletzt hat sich mit dem Begriff der „Nachhaltigkeit“ ein altes forstwirtschaftliches Prinzip weltweit durchgesetzt. Heute wie früher gilt es, nicht mehr zu verbrauchen als nachwächst.

Dieses Heft beleuchtet Wald und Bäume aus verschiedenen Perspektiven. Genau dieses vernetzte Denken brauchen wir in unserer Gemeinde. Und wir müssen begreifen: Wälder und Bäume sind ein ungeheurer Schatz! Sie rücksichtsvoll zu behandeln und weitsichtig zu nutzen ist eine große Chance für die folgenden Generationen.

Denn: „Wer Bäume setzt, obwohl er weiß, dass er nie in ihrem Schatten sitzen wird, hat angefangen, den Sinn des Lebens zu begreifen.“

R. Tandore, indischer Dichter

Josée Lorsché

Schöffin für Naturschutz



Job-Beschreibung eines Baumes

Bäume faszinieren seit jeher. In vielen Kulturen sind sie ein Symbol für Leben, Zeit und Welt. Ob einzeln stehend in einer weiten Wiesenlandschaft, in einem Wald oder im Stadtpark: Sie nehmen vielfältige Aufgaben wahr und sind unerlässlich für den Klimaschutz.

Der Baum als Klimaschützer

Solange ein Baum wächst, nimmt er im Zuge der Photosynthese Kohlendioxid (CO_2) aus der Atmosphäre auf. Er ist quasi ein Staubsauger für das Treibhausgas, wandelt es in harmlosen Kohlenstoff um und gibt den freigewordenen Sauerstoff wieder an die Umgebung ab. Der Kohlenstoff (C) hingegen bleibt im Holz gespeichert.



Waldschutz ist Klimaschutz



Eine besonders wichtige Rolle für das Weltklima spielen die Regenwälder. Nicht umsonst werden sie als die grünen Lungen der Erde bezeichnet. Die bestehenden Urwälder zu erhalten, ist einer der effizientesten Beiträge zum Klimaschutz. Denn Wiederaufforstung ist nur die zweitbeste Lösung. Es braucht Jahrhunderte, ehe sich der zerstörte Boden regeneriert hat und wieder so viel Kohlenstoff gebunden wird wie vor der Vernichtung des Urwaldes.

„Der beste Weg, den Regenwald zu erhalten, ist die Rechte und Interessen der Indigenen zu wahren.“
Dietmar Mirkes, ASTM

Genau aus diesem Grund nehmen Klimaschutzinitiativen – neben dem wichtigen lokalen Engagement – den Erhalt des Urwaldes in den Blick und informieren über diesen einzigartigen, bedrohten Lebensraum. Ein Beispiel: Das Klima-Bündnis Lëtzebuerg, Hand in Hand mit der Action Solidarité Tiers Monde (ASTM). Sie unterstützen indigene Völker in der Amazonasregion. Darunter ist auch die Kichwa-Gemeinde Sarayaku in Ecuador. Diese ist bereits zum Symbol des Widerstandes gegen Erdölfirmen geworden. Der Lebensplan der Kichwa sieht vor, den Wald zu achten und zu schützen. Er ist ihre Hei-

mat, mit der sie sich auch spirituell verbunden fühlen. Alles ist Harmonie und miteinander vernetzt. Es ist eine naturnahe und respektvolle Lebensweise, die nur funktionieren kann, wenn in ihrem Gebiet kein Öl gefördert und keine Rohstoffe gewonnen werden.

Informationen:
www.sarayaku.org
www.klimabuendnis.lu
www.astm.lu



Einzigartige Bäume in Bettemburg

EICHE IN DER RUE DE LA FERME

Der mächtige Baum wurde 2014 von der Natur- und Forstverwaltung als nationales Naturdenkmal klassifiziert. Weit ausladende Äste strecken sich in den Himmel. Ihr genaues Alter behält die Eiche zwar diskret für sich, aber von mindestens 150 Jahren ist auszugehen. Oft stehen solch prägnante Bäume in einem engen Bezug zur lokalen Geschichte, historischen Ereignissen oder Sagen. Auch wenn von der Bettemburger Eiche keine Details überliefert sind, so mutet schon das Betrachten als Zeitreise an.

Übrigens: Der wahrscheinlich älteste Baum Luxemburgs, eine etwa 1.000 Jahre alte Eiche, steht am Eingang des Dorfes Hersberg. Ihr Stamm besitzt einen Durchmesser von sieben Metern. In einem Hohlraum ist eine Muttergottesstatue eingelassen.



Sie möchten mehr über die als Naturdenkmal eingestufteten Bäume im Land erfahren?
Auf www.emwelt.lu finden Sie eine Liste mit 535 bemerkenswerten Beispielen.

KIRSCHBAUM IM SCHLOSSPARK

Der Kirschbaum im Schlosspark besticht durch seine eigenwillige Aststruktur. Es gibt mehrere Gründe, warum Bäume manchmal ungewöhnliche Wuchsformen annehmen. Ausschlaggebend ist meist die genetische Veranlagung. Bei unserem kleinen Kollegen ist zudem zu vermuten, dass er zu nah an anderen Bäumen gepflanzt wurde, die ihn – im wahrsten Sinne des Wortes – in den Schatten gestellt und sein Wachstum stark beeinflusst haben.



ABGEBROCHENE PAPPEL

Die Krone ist bei einem Sturm abgebrochen, nur der Stamm ragt noch in die Höhe: Diese Pappel an der Alzette kommt zwar auf keinen grünen Zweig mehr, nimmt aber trotzdem eine wichtige ökologische Aufgabe wahr. Sie wurde schon mehrmals zur Heimat von Storchenfamilien und dient regelmäßig als hochgelegener Nistplatz.



Ein Personalausweis für Bäume

Im Bettemburger Baumkataster werden derzeit ein Großteil der Stadt-, Straßen- und Parkbäume verwaltet. Jeder Baum trägt eine Nummer und wird in einem Steckbrief charakterisiert. Hier sind beispielsweise allgemeine Daten zu Stamm, Krone oder Standort aufgeführt sowie Schäden und Pflegemaßnahmen dokumentiert.

Eine Diplomforstwirtin kümmert sich um diese detaillierte Übersicht und berät die Gemeinde bei allen Fragen rund um die Baumsicherheit. Sie erstellt Gutachten, auf die sich die Gemeindevantwortlichen beziehen. 2017 steht die Wiederholungskontrolle von 732 Bäumen an. Dabei werden die Verkehrssicherheit überprüft und notwendige Pflegemaßnahmen festgesetzt. Auch die Bäume im „Parc Merveilleux“ werden in dem Kataster erfasst. In Zukunft ist die Neuaufnahme von weiteren Bäumen geplant, um nach und nach den gesamten Baumbestand zu inventarisieren.

Alles im grünen Bereich

Eine Stadt ohne Bäume? Ein tristes Szenario. Stadtbäume sind unverzichtbar für die Lebensqualität und gleichen Klimaextreme aus. Gerade bei heißen Temperaturen im Sommer tragen sie zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit bei und spenden Schatten. Zudem machen sie auch in der Stadt die Jahreszeiten erlebbar: ob durch Blüte im Frühjahr, pralles Grün im Sommer oder Laubfärbung im Herbst.



Warum Fällen manchmal nötig ist

DER BAUM IST KRANK

Stadtbäume sind vielfältigen negativen Einflüssen ausgesetzt. Schäden an der Rinde, Streusalz oder Hundekot schwächen die Bäume. Sie werden anfällig für Krankheiten, sodass sie zum Beispiel von Pilzen besiedelt werden. Zudem erhalten sie durch asphaltierte Böden oft nur wenig Wasser und sterben durch mangelnde Versorgung ab. Oft erreichen Stadtbäume durch diese Faktoren lediglich 25 bis 50 % einer normalen Lebensspanne.

SPEZIALISTEN AUF VISITE

Mit dem bloßen Auge beurteilen, ob ein Baum krank ist? Selbst für Experten ist das oft nicht möglich. Hier sind fundierte Diagnosen gefragt, die mit speziellen Prüftechniken gesichert werden. Je nach Fall kommen zum Beispiel sogenannte „Bohrwiderstandsmessungen“ oder „Schallimpulstomografien“ zum Einsatz. Gerade bei alten und besonders schützenswerten Exemplaren soll mit Hilfe der eingehenden Kontrollen ein langer Erhalt gewährleistet werden.

Generell gilt: Nur wenn Pflegemaßnahmen nicht zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit führen, muss ein Baum gefällt werden. Jedes entfernte Exemplar wird durch einen oder mehrere neue Bäume ersetzt. Auch das Pflanzen verschiedener Heckenarten wird als ökologisch wertvolle Kompensierung anerkannt.

BAUMAßNAHMEN

Ein weiterer Grund für Baumfällungen besteht in notwendigen Baumaßnahmen. Auch hier wird nur gefällt, wenn es wirklich keine andere Lösung gibt. Der Förster muss die Anfrage prüfen und genehmigen. Jeder gefällte Baum wird mehrfach kompensiert.



Informationen

Bei Fragen steht Ihnen der Umweltdienst der Gemeinde gerne zur Verfügung:
Tel. 51 80 80-247/248

Interview mit Förster Guy Rassel

Welche Aufgaben hat ein Förster?

Kurz gesagt: Ein Förster plant, organisiert und lenkt sämtliche Arbeiten im Wald. Der Beruf ist sehr abwechslungsreich und reicht von Naturschutz, über nachhaltige Waldbewirtschaftung, bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit. Dabei geht ein Förster aber nicht den ganzen Tag im Grünen spazieren, wie man sich das vielleicht vorstellen mag. Ein großer Teil der Arbeit wird am Schreibtisch erledigt.



Was zeichnet Bettemburgs Wälder aus?

Das Revier ist enorm vielfältig. Es besteht aus dem bewirtschafteten Wald, dem Naturwaldreservat, in dem nur die Wege gesichert werden, aber auch der „Parc Merveilleux“ gehört dazu. Das macht die Arbeit hier sehr spannend und anspruchsvoll.

Welche Baumarten prägen unseren Wald?

Wir haben vor allem Buchen im Bestand, aber auch Eichen. Nadelbäume machen eher einen kleinen Anteil aus.

Im Großteil des Waldes wird Holzbewirtschaftung betrieben. Wie funktioniert das?

Es wird viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Es wächst mehr Holz nach, als gefällt wird. Unsere Wälder tragen das FSC-Label. FSC steht für „Forest Stewardship Council“. Das ist ein international anerkanntes Zertifikat für verantwortungsvoll genutzte Forste. Nach einem jährlich festgelegten Plan und einem Langzeit-Konzept werden die Mengen des zu fällenden Bestandes definiert.



Was passiert mit dem Holz?

Das Industrieholz geht nach Belgien zur Papierproduktion. Stammholz wird zum Beispiel nach Frankreich geliefert, wo aus den Eichen Weinfässer hergestellt werden. Besonders schöne Stücke werden auch zur Herstellung von Möbeln verwendet. Ein kleiner Teil wird auch den Einwohnern der Gemeinde als Brennholz zur Verfügung gestellt.

BRENNHOLZ BESTELLEN

Sie können Ihr Brennholz immer bis Mitte Juli vorbestellen. Das Holz wird zu Ihnen nach Hause geliefert. Telefonisch unter 51 80 80-247/248 oder ecologie@bettembourg.lu

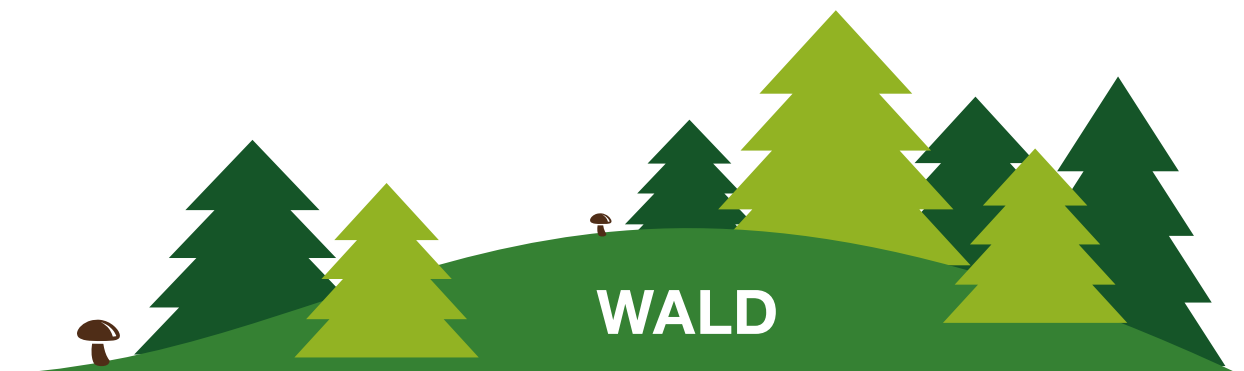
Welche Bäume werden besonders geschützt?

Zum Beispiel Bäume, die ökologisch besonders wertvoll sind. Meistens sind das dicke Exemplare, die vielen Tieren Lebensraum bieten. Sie werden „Biotopbäume“ genannt.

In mehr als einem Drittel der Waldfläche der Gemeinde werden keine Bäume entnommen – nämlich im Naturwaldreservat.

Wie kann man mehr über den Bettemburger Wald erfahren?

Wir bieten von Zeit zu Zeit Informationstouren an. Zudem findet in diesem Jahr zum ersten Mal ein großer „Dag am Bësch“ für alle Interessierten statt. Vereine oder Schulklassen können auch gezielt Führungen anfragen. Im Naturwaldreservat „Beebeuerger Bësch“ ist zudem ein Waldlehrpfad eingerichtet.



35 % DER **LANDESFLÄCHE LUXEMBURGS** SIND BEWALDET.

BETTEMBURG VERFÜGT **ÜBER 370 HEKTAR** GEMEINDEEIGENEN WALD.

DAS **NATURWALDRESERVAT** NIMMT DAVON **145 HEKTAR** EIN.

Natur pur



DAS NATURWALDRESERVAT

Im Bettemburger Naturwald kann sich die Natur ohne menschlichen Einfluss entwickeln. Vom jungen Baum bis zum Totholz – hier laufen alle Phasen des Waldzyklus nebeneinander ab. Buchen, Perlgras und Waldmeister bilden dabei das grüne Rückgrat der Wald-Gemeinschaft.

OHNE MOOS NICHTS LOS

Im Naturwaldreservat finden sich zahlreiche abgestorbene Bäume und Baumteile: stehend oder liegend, frisch oder vermodert. Totholz ist die Lebensgrundlage für eine Unmenge von Waldbewohnern. Es eröffnet einen attraktiven „Wohnungsmarkt“ für Spechte, Käuze oder Fledermäuse. Aber auch kleine Tiere wie Salamander, Mäuse, Schnecken und Insekten finden im Unterholz ein Schlaraffenland vor. Es bietet ihnen ausreichend Schutz und Futter. Seltene Moose, Flechten und Pilze siedeln sich ebenfalls auf den alten Stämmen an. Etwa ein Viertel aller im Wald lebenden Arten benötigt Totholz. Es ist unverzichtbar für ein gesundes Ökosystem.

SCHWIMMBAD IM UNTERHOLZ

Mardellen sind charakteristisch für das Naturwaldgebiet. Sie sind natürlich entstandene Stillgewässer. Auf ihren schweren, wasserundurchlässigen Böden staut sich das Regenwasser, sodass wertvolle Lebensräume für Frösche und andere Lebewesen entstehen.

WILDLIFE LIVE



In Zusammenarbeit mit den Schulen wurde vom Förster im Naturwald eine Kamera installiert. Dieses „Wald TV“ macht sichtbar, wer sich alles zwischen den Bäumen tummelt: von Rehen bis hin zum seltenen Schwarzstorch.

MAACH MAT!

BAUM- UND PFLANZENPATEN GESUCHT

Dieses Projekt überträgt interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Patenschaft zur Bepflanzung und Pflege von Straßenbeeten in ihrer Nachbarschaft. Die Paten wässern die Bäume, melden eventuelle Schäden und pflegen die Beete ohne chemische Dünger und Pestizide. Die Sträucher, Stauden und Bäume sowie das Saatgut für Blumen werden gratis von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Aus Sicherheitsgründen unterstehen die baumpflegerischen Arbeiten weiterhin dem Gärtnereibetrieb.

Sie möchten Baumpate werden?

Wenden Sie sich an den Umweltdienst der Gemeinde: Tel.: 51 80 80-247/248, E-Mail: ecologie@bettembourg.lu



DAG VUM BAM

Am „Nationalen Tag des Baumes“ organisieren freiwillige Helfer im ganzen Land Pflanzaktionen. Auch in Bettemburg ist es schon längst Tradition, dass Anfang November Hecken und Bäume gesetzt werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem „Kannerbongert“. Dort werden Obstbäume gepflanzt, die symbolisch für das neugeborene Leben wachsen. Viele Eltern packen jedes Jahr tatkräftig mit an. Die Aktionen und Termine zum diesjährigen „Dag vum Bam“ finden Sie rechtzeitig im „Beetebuerg life“.

BÄUME BESTIMMEN LEICHT GEMACHT

Gemeine Esche, Zitterpappel oder Bergahorn: Baum ist nicht gleich Baum. Viele Arten sind bei uns heimisch und können anhand ihrer Blätter, Rinde oder Wuchsform bestimmt werden. Hierbei hilft das „Herbarium“ der Natur- und Forstverwaltung. Anhand übersichtlich gestalteter Arbeitsblätter werden die Erkennungsmerkmale von 20 Baum- und Straucharten vorgestellt.

www.environnement.public.lu/forets/publications/Herbarium



WALD-KNIGGE * RÈGLES



Nimm Deinen Hund an die Leine
Prends ton chien en laisse



Fragen, Questions?

51 80 80-247/248

Service écologique



DE SAVOIR-VIVRE EN FORÊT



Halte den Wald sauber
Préserve la propreté de la forêt



Achte auf Waldarbeiten und Infotafeln
von der Forstverwaltung oder der
Gemeinde

Prends note des travaux forestiers et
des panneaux d'information de
l'Administration de la Nature et des Forêts
ou de l'Administration communale.



ROUTE
BARRÉE

Vermeide Lärm
Évite le bruit



zzzzz!!!



BLEIBE AUF DEN WEGEN

Damit kannst du verhindern, dass
Pflanzen abgeknickt, Wild verschreckt
und junge Triebe zerstört werden.

RESTE SUR LES SENTIERS BALISÉS

De cette manière, tu évites d'endommager les
plantes, d'effrayer les animaux sauvages et de
détruire les jeunes pousses.



ACHTE AUF DIE NATUR

Es dürfen Pilze gesammelt werden – aber
nur so viele wie du verzehrst.
Pflanzen, die unter Naturschutz stehen,
sind tabu. Bäume dürfen nicht angeritzt und
Aste nicht abgebrochen werden.

RESPECTE LA NATURE

Cueillir des champignons est permis, mais n'en
cueille pas plus que tu n'en consommes.
Les plantes faisant partie des espèces protégées
sont taboues. Les arbres ne doivent pas être gravés,
les branches ne devant pas être arrachées.



Chères citoyennes, chers citoyens,

Que serait notre vie sans arbres? Les réponses à cette question sont très diverses. Pour beaucoup d'entre nous, la forêt et les arbres évoquent des souvenirs d'enfance l'odeur des feuilles des champignons et de la mousse, le calme et la quiétude, le sport et le repos.

D'autres y voient un facteur économique et plus que jamais une valeur écologique importante. Les forêts et les arbres procurent du travail à bon nombre de personnes. Le bois est une matière durable précieuse avec un faible poids et une grande stabilité, et qui est facilement recyclable. Mais les arbres sont également le refuge de nombreuses espèces animales et végétales et sont indispensables pour la préservation de la biodiversité. Ils produisent de l'oxygène, filtrent l'air et réduisent les émissions de gaz à effet de serre. Ainsi, ils rendent à l'environnement un service qui serait difficilement remplaçable, même avec les plus grands efforts techniques. Enfin, un vieux principe forestier s'est développé à travers le monde entier: le concept de «développement durable». Aujourd'hui, comme autrefois, il s'agit de ne pas consommer des quantités supérieures à celles qui repoussent.

Cette brochure présente la forêt et les arbres sous différentes perspectives. C'est justement cette pensée systémique qui s'impose dans notre commune. Et nous devons comprendre que les forêts et les arbres sont un trésor inestimable! C'est une grande chance pour les générations à venir de pouvoir les traiter avec respect et de les utiliser de manière prévoyante.

En effet: «Celui qui plante des arbres tout en sachant qu'il ne pourra jamais profiter de leur ombre, a commencé à comprendre le sens de la vie.»

R. Tagore, poète indien

Josée Lorsché

Échevine pour la protection de la nature

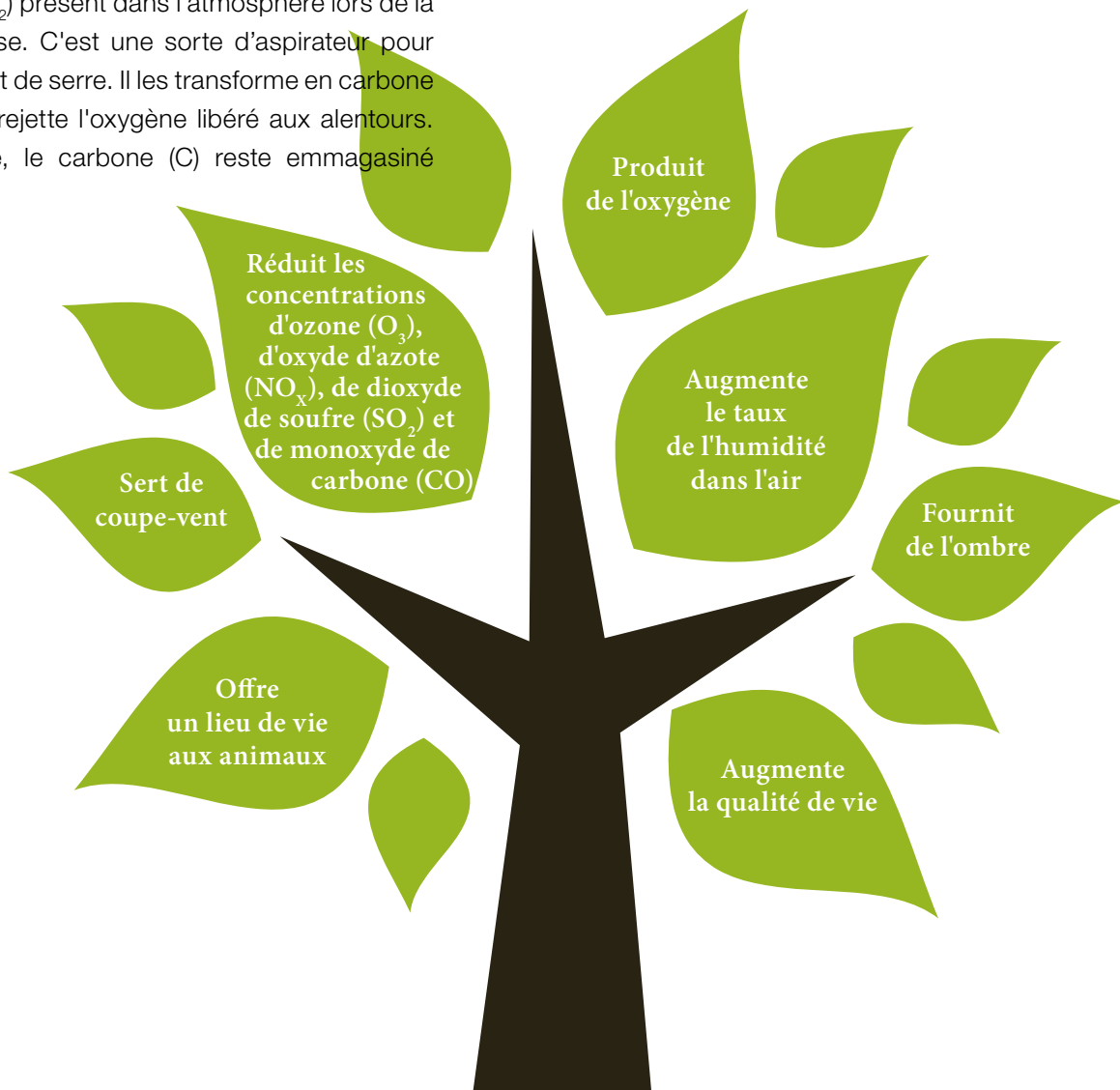


Description du travail d'un arbre

Les arbres fascinent depuis toujours. Dans de nombreuses cultures, ils sont le symbole de la vie, du temps et du monde. Qu'ils se retrouvent seuls sur une colline, au milieu d'une forêt ou dans le parc urbain, ils remplissent diverses fonctions et sont indispensables à la protection du climat.

L'arbre en tant que protecteur du climat

Tant qu'un arbre grandit, il absorbe du dioxyde de carbone (CO_2) présent dans l'atmosphère lors de la photosynthèse. C'est une sorte d'aspirateur pour les gaz à effet de serre. Il les transforme en carbone inoffensif et rejette l'oxygène libéré aux alentours. En revanche, le carbone (C) reste emmagasiné dans le bois.



Protéger les forêts, c'est protéger le climat



Communauté de Sarayaku

Les forêts tropicales jouent un rôle particulièrement important pour le climat. Ce n'est pas pour rien qu'on les appelle les poumons verts de la planète. Préserver les forêts vierges existantes est l'un des moyens les plus efficaces pour protéger le climat. Le reboisement ne constitue que la deuxième solution. Il faut des siècles pour que le sol détruit se régénère et pour fixer la même quantité de carbone qu'avant la destruction de la forêt vierge.

«Le meilleur moyen de préserver la forêt tropicale est de respecter les droits et les intérêts des indigènes.»

Dietmar Mirkes, ASTM

C'est pour cette raison que, en plus de l'engagement local important, des initiatives pour la protection climatique se penchent sur la préservation de la forêt vierge et informent de cet habitat unique en voie de disparition. Un exemple: le «Klima-Bündnis Lëtzebuerg» qui travaille main dans la main avec Action Solidarité Tiers Monde (ASTM). Ils soutiennent les populations indigènes d'Amazonie. L'un de ces peuples, les Kichwa, vit dans la communauté de Sarayaku, en Équateur. Celle-ci est devenue le symbole de la résistance contre les compagnies pétrolières. Le projet de vie des Kichwa prévoit de respecter et de préserver la

forêt. C'est leur espace de vie auquel ils se sentent spirituellement liés. Tout se trouve en relation harmonieuse. Leur mode de vie respectueux et proche de la nature ne peut fonctionner que si on n'extrait pas de pétrole ou d'autres matières premières de leur région.

Informations:
www.sarayaku.org
www.klimabuendnis.lu
www.astm.lu



ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

Klima-Bündnis
Lëtzebuerg



Arbre de 500 à 800 ans dans la forêt vierge de Sarayaku.

Arbres remarquables à Bettembourg

CHÊNE DANS LA RUE DE LA FERME

Cet arbre imposant a été classé monument naturel national en 2014 par l'Administration de la Nature et des Forêts. Ses larges branches s'étendent dans le ciel. Le chêne reste discret sur son âge, mais il aurait au moins 150 ans. Souvent, ces arbres imposants sont étroitement liés à l'histoire locale, aux événements historiques ou aux légendes. Bien qu'aucun détail n'ait été transmis à propos du chêne de Bettembourg, le simple fait de le regarder nous fait déjà voyager à travers le temps.

À propos: L'arbre qui est probablement le plus vieux du pays, un chêne d'environ 1 000 ans, se situe à l'entrée du village de Hersberg. Son tronc a un diamètre de sept mètres. La statue de la Vierge est intégrée dans une cavité de l'arbre.



Vous souhaitez en savoir plus sur les arbres classés comme monuments naturels dans le pays? Sur www.emwelt.lu, vous trouverez une liste de 535 arbres remarquables.

CERISIER DANS LE PARC DU CHÂTEAU

Le cerisier dans le parc du château étonne par la structure particulière de ses branches. Plusieurs raisons expliquent la forme parfois inhabituelle que prennent les arbres. La prédisposition génétique est souvent déterminante. Pour ce qui est de ce petit cerisier, on suppose aussi qu'il a été planté trop près d'autres arbres qui lui ont fait de l'ombre et qui ont fortement influencé sa croissance.



PEUPLIER PRÈS DE L'ALZETTE

Sa couronne a été détruite lors d'une tempête, seul son tronc pointe encore vers le ciel. Bien que ce peuplier ne donne plus de branches vertes, il joue encore un rôle écologique important. Son tronc a déjà accueilli plusieurs fois des familles de cigogne, de même que d'autres oiseaux qui viennent y nicher.



Une carte d'identité pour les arbres

Une grande partie des arbres de la ville, des routes et des parcs sont actuellement enregistrés au cadastre des arbres de Bettembourg. Chaque arbre porte un numéro et est décrit dans une fiche signalétique. Celle-ci donne notamment des informations sur le tronc, la couronne, l'emplacement ainsi que les dommages constatés et les soins y relatifs.

Une experte en sylviculture s'occupe de cet aperçu détaillé et conseille la commune pour toutes les questions concernant la sécurité de l'arbre. Elle établit des expertises auxquelles se réfèrent les responsables de la commune. En 2017, 732 arbres feront l'objet d'une série d'inspections. La sécurité routière sera examinée et sera déterminante pour définir les mesures d'entretien. Même les arbres du «Parc Merveilleux» figurent dans le cadastre. À l'avenir, on prévoit d'enregistrer encore d'autres arbres dans le but d'arriver progressivement à un inventaire complet.

Tout dans le vert. Une ville sans arbres? Un triste scénario. Les arbres des villes sont indispensables pour la qualité de vie et pour compenser les extrêmes climatiques. Lors de fortes températures en été, ils contribuent à l'augmentation du taux d'humidité de l'air et fournissent de l'ombre. De plus, ils permettent d'apercevoir les saisons dans les centres urbains par la floraison au printemps, le vert éclatant en été et les couleurs magiques en automne.



Pourquoi devoir abattre un arbre

L'ARBRE EST MALADE

Les arbres des villes sont exposés à de nombreuses influences négatives. Les dommages à l'écorce, le sel de dégel et les crottes de chiens les affaiblissent. Ils sont sensibles aux maladies et souvent la cible de champignons. Par ailleurs, en raison des surfaces asphaltées, ils sont moins irrigués et meurent en raison du manque d'eau. De ce fait, les arbres des villes n'atteignent souvent que 25 à 50 % de la durée de vie habituelle.

DES SPÉCIALISTES EN VISITE

Comment juger à l'œil nu si un arbre est malade? Même les experts n'y arrivent pas toujours. Cela nécessite des diagnostics étayés qui sont établis grâce à des tests spécifiques. Selon le cas, on utilise entre autres des «mesures de résistance au perçage» ou des «tomographies par impulsion sonore». Les arbres plus âgés et particulièrement sensibles doivent faire l'objet d'une plus longue préservation à l'aide de contrôles approfondis.

En général, un arbre est abattu seulement si des mesures d'entretien spécifiques n'arrivent pas à restituer la sécurité routière. Chaque arbre abattu est remplacé par un ou plusieurs nouveaux arbres. En outre, la plantation de différents types de haies est reconnue comme compensation écologique précieuse.

TRAVAUX DE CONSTRUCTION

Parfois, il est nécessaire d'abattre des arbres lors de travaux de construction. Dans ce cas, les arbres sont abattus s'il n'existe pas d'autre solution. Le garde forestier doit examiner et approuver la demande. Chaque arbre abattu est compensé par plusieurs nouvelles plantations.



Informations

Le service écologie de la commune est à votre disposition pour toute question:
Tél.: 51 80 80-247/248

Interview avec le garde forestier Guy Rassel

Quelles sont les tâches d'un garde forestier?

En résumé, un garde forestier planifie, organise et dirige tous les travaux dans la forêt. La profession est très variée: elle va de la protection de la nature à l'information au public en passant par la gestion durable des forêts. Contrairement à ce qu'on pourrait imaginer, le métier de garde forestier ne consiste pas à se promener toute la journée dans la forêt. Une grande partie de son travail se fait au bureau.



Qu'est-ce qui caractérise les forêts de Bettembourg?

La région est très diversifiée. Elle se compose de forêts destinées à l'exploitation, d'une réserve naturelle forestière où seuls les chemins sont sécurisés et englobe aussi le «Parc Merveilleux». Cette diversité rend le travail passionnant et exigeant à la fois.

Quels sont les types d'arbres qui dominent dans notre forêt?

Principalement des hêtres, mais nous avons aussi des chênes. Les résineux ne représentent qu'une petite partie.

La majorité de la surface forestière est exploitée. Comment est-ce que cela fonctionne?

Une grande importance est accordée à la gestion durable. On replante plus de bois que la quantité qu'on abat. Nos forêts portent le label FSC qui signifie «Forest Stewardship Council®». C'est un certificat reconnu au niveau international pour une exploitation responsable des forêts. Les quantités des bois à abattre sont définies en fonction d'un plan élaboré annuellement et basé sur un concept de long terme.



Que devient le bois abattu?

Le bois industriel est transporté en Belgique pour la production de papier. Le bois brut est livré en France où les chênes sont utilisés pour fabriquer des tonneaux de vin. Les précieux morceaux sont utilisés pour la fabrication de meubles. Une petite partie est mise à disposition des résidents de la commune comme bois de chauffage.

BOIS DE CHAUFFAGE

Vous pouvez commander votre bois de chauffage jusqu'à la mi-juillet. Sur demande, il vous sera livré à la maison. Par téléphone au 51 80 80-247/248 ou ecologie@bettembourg.lu

Quels sont les arbres qui sont particulièrement protégés?

Les arbres particulièrement précieux d'un point de vue écologique ne doivent jamais être abattus. Souvent, ce sont de gros arbres qui abritent beaucoup d'animaux. Ils sont appelés «arbres-habitats». Dans plus d'un tiers de la surface boisée de la commune, aucun arbre n'est abattu.

Où peut-on trouver plus d'informations sur la forêt de Bettembourg?

De temps en temps, nous proposons des promenades d'information. Par ailleurs, la grande journée «Dag am Bësch» a lieu pour la première fois cette année. Toutes les personnes intéressées sont les bienvenues. Les clubs et écoles peuvent aussi demander des visites guidées. Un sentier didactique est notamment aménagé dans la réserve naturelle «Beetebuerger Bësch».



35 % DE LA **SUPERFICIE DU LUXEMBOURG** EST COUVERTE DE FORÊTS.

BETTEMBOURG DISPOSE DE **370 HECTARES** DE FORÊTS QUI SONT LA PROPRIÉTÉ DE LA COMMUNE.

LA **RÉSERVE NATURELLE** REPRÉSENTE **145 HECTARES**.

La nature à l'état pur



RÉSERVE NATURELLE FORESTIÈRE

Dans la forêt naturelle de Bettembourg, la nature peut se développer sans l'influence de l'être humain. Du jeune arbre au bois mort, on y retrouve toutes les phases du cycle forestier. Hêtres, charmes et aspérules forment ainsi l'épine dorsale verte de la communauté forestière.

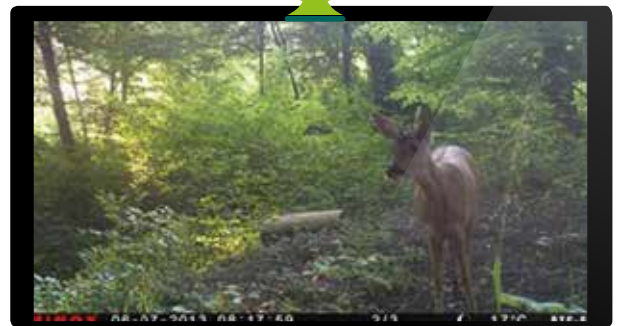
LES MOUSSES SONT INDISPENSABLES

La réserve naturelle de la forêt abrite de nombreux arbres ou parties d'arbres morts: debout ou couchés, frais ou pourris. Le bois mort est la base de vie pour bon nombre d'habitants de la forêt. Il offre un logement attractif aux piverts, hiboux et chauves-souris. Même les petits animaux comme les salamandres, les souris, les escargots et les insectes trouvent leur bonheur dans les sous-bois. Ceux-ci offrent un abri et de la nourriture en suffisance. Les mousses, lichens et champignons rares se déposent sur les vieilles souches. Environ un quart de toutes les espèces vivant dans la forêt ont besoin de bois mort. Celui-ci est indispensable pour assurer un écosystème sain.

PISCINE DANS LE SOUS-BOIS

Les mardelles sont typiques dans la réserve naturelle boisée. Ce sont des plans d'eau naturels. Sur leur sol lourd et imperméable s'amassent les eaux de pluies offrant ainsi un habitat précieux aux grenouilles et autres espèces.

WILDLIFE LIVE



En collaboration avec les écoles, le garde forestier a installé une caméra dans le bois. Cette «télévision de la forêt» permet de voir qui s'ébat entre les arbres: des chevreuils à la cigogne noire, une espèce rare.

MAACH MAT!

À LA RECHERCHE DE PARRAINS D'ARBRES ET DE PLANTES

Ce projet transmet aux citoyens et citoyennes le parrainage des plates-bandes dans leur rue. Les parrains arrosent les arbres, rapportent d'éventuels dommages et entretiennent les parcelles sans engrais chimiques ni pesticides. Les buissons, arbustes et arbres ainsi que les graines de fleurs sont fournis gratuitement par la commune. Pour des raisons de sécurité, les travaux arboricoles sont effectués par le service de jardinage.

Vous voulez devenir parrain d'arbres?

Adressez-vous au service écologie de la commune: tél.: 51 80 80-247/248, e-mail: ecologie@bettembourg.lu



DAG VUM BAM

Lors de la Journée nationale de l'arbre, des volontaires organisent des plantations dans tout le pays. À Bettembourg, la tradition fait que chaque année en novembre, des haies et arbres sont plantés. À cette occasion, les responsables politiques apportent une attention particulière au «Kannerbongert». Des arbres fruitiers, symbolisant la vie, y sont plantés. Plusieurs parents y participent activement chaque année. Les actions et dates du «Dag vum Bam» de cette année sont publiées en temps utile dans le «Beetebuerg Life».

DÉTERMINER FACILEMENT LES ARBRES

Frêne, peuplier-tremble ou érable: tous les arbres sont différents. De nombreuses espèces sont d'origine locale et peuvent être reconnues à leurs feuilles, leur écorce ou leur forme. L'«Herbarium» de l'Administration de la Nature et des Forêts aide à déterminer les arbres. Les caractéristiques d'identification de 20 espèces d'arbres et d'arbustes y sont présentées à l'aide de fiches de travail claires. www.environnement.public.lu/forets/publications/Herbarium



Administration communale : Château de Bettembourg 13, rue du Château : B.P. 29 : L-3201 Bettembourg
Tél.: 51 80 80-1 : Fax: 51 80 80-601 : www.bettembourg.lu : commune@bettembourg.lu